

# TOOL NR. 6

## ABC Dialogues

In Kombination mit TOOL Nr. 7

Tools zur Demokratieentwicklung  
#Stereotype & Privilegien

aktion  
tanz

■□□ leicht

🕒 10-20 Min.

### ► Kurzbeschreibung

**Ziel:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Gruppen körperlich erfahrbar machen, eigene Standpunkte in Bewegung erforschen, verschiedene Perspektiven wahrnehmen und aushalten.

**Zielgruppe:** ab 8 Jahren

**Anwendungsbereich:** Vertiefung von Gruppenprozessen, fortgeschrittene Gruppenphasen

**Materialien:** Musik

■□□ leicht

■□□ anspruchsvoll

■□□ sehr anspruchsvoll

Dieses Tool ist **eher leicht** in der Vermittlung und im Verständnis für die Gruppe. Es setzt **keine** Vorerfahrung in der kreativen tänzerischen Bewegung oder politischen Bildung voraus.

Dieses Tool ist **eher schwer** in der Vermittlung und im Verständnis für die Gruppe. Es setzt **bereits** Vorerfahrung in der kreativen tänzerischen Bewegung oder politischen Bildung voraus.

Dieses Tool ist **sehr schwer** in der Vermittlung und im Verständnis für die Gruppe. Es setzt sowohl von den Vermittler:innen als auch von den Teilnehmer:innen bereits **viel Vorerfahrung** in der kreativen tänzerischen Bewegung oder politischen Bildung voraus.

## Anleitungsschritte:

- 1. Die Gruppe bewegt sich durch den Raum. Immer, wenn sich zwei Personen begegnen, treten sie in Kontakt:**
  - Zu zweit stoppen die Personen voreinander, nehmen eine sehr aufrechte Körperhaltung ein, gehen einen kurzen Augenkontakt ein und bewegen sich dann weiter alleine durch den Raum.
- 2. Die Gruppe bestimmt gemeinsam drei Antwort-Bewegungen auf drei räumlichen Ebenen:**
  - Ansprache und Fragen an die Gruppe: *Ihr habt drei Antwortmöglichkeiten: ja, nein und weiß nicht, bzw. Enthaltung oder vielleicht.*
  - *Entscheidet als Gruppe, welche Antwortmöglichkeit mit welcher Ebene (tief, mitte, hoch) zusammengehören soll (z.B. eine tiefe Position = nein, eine hohe Position = vielleicht).*
- 3. Die Gruppe bewegt sich weiter durch den Raum und die Vermittler:innen werfen Fragen in den Raum auf die die Gruppe mit Körperhaltungen auf den drei unterschiedlichen Ebenen (ja – nein – vielleicht) reagiert:**
  - Wenn die Frage beendet ist, stoppen alle Personen in ihrem Antwort-Freeze vor einer weiteren Person, die momentan am nächsten ist. Dieser Antwort-Freeze wird kurz gehalten und dann wieder aufgelöst.
  - Ansprache und Fragen an die Gruppe: *Hast du Geschwister? Hast du das Gefühl, deine Meinung wird in der Klasse gehört? Wenn du am Wochenende etwas mit der Familie unternimmst, entscheidet ihr das als Familie alle gemeinsam?*
- 4. Die Vermittler:innen werfen die ersten zwei bis drei Fragen in den Raum und übergeben dann ihr "Zepter" des Fragenstellens an eine Person aus der Gruppe, um die nächste Frage zu stellen.**
- 5. Das Zepter wird drei bis vier Mal weitergereicht, sodass verschiedene Personen der Gruppe zu Wort kommen.**
  - Die:derjenige, die:der das Zepter hat, darf zusätzlich angeben, mit wie vielen Personen man sich in der nächsten Runde begegnet (statt die bisherigen Duos z.B. dann zu viert).
- 6. Die Gruppe kommt zuerst in Kleingruppen á vier Personen und am Ende als Großgruppe für eine Reflexion zusammen:**
  - Grundgedanke: Jede Antwort ist gut und wichtig.
  - Ansprache und Fragen an die Gruppe: *Wie habt ihr euch in den unterschiedlichen Positionen/Begegnungen gefühlt? In welcher räumlichen Ebene habt ihr euch am wohlsten gefühlt, und warum? Hat deine Körperhaltung Einfluss darauf, wie du dich fühlst und wie du deine Antwort vertreten kannst?*

- *Woran lag es, dass sich manche Positionen/Konstellationen zu zweit besser oder schlechter angefühlt haben? Wie war das zum Beispiel, wenn man sich auf einer Ebene begegnet? Wie fühlte es sich an, wenn man sich auf unterschiedlichen Ebenen begegnet? War es schwer oder leicht die Unterschiedlichkeit auszuhalten? Warum? Wie gleich oder ungleich, stark oder schwach habt ihr euch gefühlt?*
- **Zurückführen auf Schritt 1:** *Ihr habt gemeinsam eure Antwort-Bewegung zu den Worten ja, nein und vielleicht bestimmt und innerhalb derselben experimentiert.*
  - Variante 1: *Wir könnten aber auch entscheiden, alles andersherum zu drehen (z.B. tief = ja).  
Verändert sich das Gefühl beim Antworten, wenn die Ebenen getauscht werden?  
Wenn ja – wie? Wenn nein – warum nicht?*
  - Variante 2: *Anstatt alles andersherum zu machen und trotzdem in einer Art Hierarchie (unten-oben) zu bleiben – wie könnten wir Rahmenbedingungen schaffen, welche die Gleichwertigkeit von Gemeinsamkeiten und Unterschieden als Bewegung oder Körperhaltung erfahrbar macht?*
- Je nach Lust und Laune der Gruppe kann man an dieser Stelle die Varianten nochmal ausprobieren.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz.